

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 62. Mittwoch, den 3. März 1830.

N e c r o l o g.

Am 28. Februar starb Herr Christ. Friedr. Cunis, Doctor der Philosophie und Medizin ic., geboren 1759 in Bittau, wo sein Vater Kaufmann war, und er erst von 1772 an, unter Acoluth, dann unter Knispel die Apothekerkunst lernte. 1783 entschloß er sich, von dieser zur Arzneywissenschaft überzugehen, und kam deshalb nach Leipzig, wo ihn E. Platner unter die Zahl der academischen Bürger aufnahm. Es gelang ihm hier, vom verdienten Johann Carl Schuler, dem damaligen Decan der medicinischen Facultät, so wie vom Senior derselben, dem durch seine Vorlesungen und Schriften bekannten D. Krause, mit besonderm Wohlwollen ausgezeichnet zu werden. Bereits 1786 erwarb er sich die Würde des Baccalaureats und am 25. März 1792 die des Doctorats in der Medizin und Chirurgie, nachdem er eine Schrift über den „Beweis für das lange Leben der Menschen vor der Sündfluth, und die Ursachen derselben“ vertheidigt hatte. Schon früher war von ihm eine Abhandlung über das Wasserim Schamhäutchen und sein Verhältniß zu der Leibesfrucht ge-

schrieben worden, als dem damaligen Professor Pohle von seinen Schülern ein Glückwunsch abgestattet werden sollte. Der Verewigte war stets ein Freund der Wissenschaften, und nahm, bis ihn überwiegende Kränklichkeit abhielt, an Allem lebhaften Antheil, was auf unserer Academie, unsern gelehrten Schulen, auf irgend eine Weise zur öffentlichen Feler geeignet und bestimmt war.

Extracconcerte in Leipzig.

In Nr. 54 und 57 des Leipziger Tagesblattes befinden sich zwei auf die Concerte der Madame Corri-Paltoni bezügliche Avertissemments, die eine nähere Erörterung verdienen.

In dem erstern beschwerten sich mehrere Musikfreunde unter andern über Mangel an Plätzen für die Damen und über das Verschlossenbleiben der für die Abonnementsconcerte gültigen Sperrsitze. Sie fordern Madame Corri-Paltoni auf, für diese Sperrsitze erhöhte Preise zu stellen, und suchen dies durch die Anführung zu begründen, daß der Concertgeber den Saal für einen solchen Abend gemiethet habe.

In dem zweiten fragen mehrere Damen geradezu an, ob die gesperrten Sitze

für das nächste Extracconcert zu dem gewöhnlichen oder zu erhöhten Preisen zu benutzen seyen?

Ehe wir den in beiden Avertissemments versteckten Angriff auf die Direction, und die Statthaftigkeit der darin ausgesprochenen Forderung beleuchten, erlauben wir uns einen Rückblick auf die Abonnementconcerte der verflossenen Jahre.

Früher wurde das große Concert nicht immer so stark besucht, wie seit zwei bis drei Jahren. Namentlich war die Zahl der Damen gegen die der Herren nicht so überwiegend wie jetzt. Daher fanden die erstern auch hinreichenden Platz zum Sitzen in den fünf ersten Reihen der zu beiden Seiten der Länge des Saales nach stehenden Stühle und Bänke. Nur mit Erröthen, mit Verlegenheit nahm eine zu spät gekommene Dame Platz auf den querstehenden Bänken, die damals fast ausschließlich von Herren besetzt waren. In dem Maße, wie sich die Damen häufiger einfanden, zogen sich die Herren, theils stillschweigend dem Anstande huldigend, theils aber auch auf mehrmaliges Anregen der Direction, immer mehr von diesen Plätzen zurück, und jetzt wird man, außer auf den unmittelbar an den Wänden angebrachten Bänken, bei einigermaßen stark besuchten Concerten im Saale selbst wenig Herren sitzend finden. Nur füllten sich die bis dahin sehr unbesuchten Logen. Die Direction sorgte für Sitze in der großen Mittelloge, ließ die zwei vordersten Reihen in Sperrsitze abtheilen und bot diese für einen mäßigen Preis zum Gebrauch an. Es fanden sich auch einige Abnehmer, der größere Theil blieb jedoch unverkauft. Durch die erleichterte Benutzung der Logen, und durch die mehrmals öffentlich ausgesprochene Bestimmung, daß beinahe der ganze Saal

den Damen überlassen bleibe, die Logen dagegen ausschließlich den Herren, konnte die Direction glauben, für Befriedigung beider Theile und Vermeidung unangenehmer Collisionen und Störungen hinreichend gesorgt zu haben. Sie that aber noch mehr: sie gab einer im vorigen Jahre lautgewordenen Forderung mehrerer Herren, die sich bloß auf den jetzt im Handel immer gangbarer werdenden Grundsatz stützen konnte, daß eine Waare, die keinen Absatz findet, verschenkt werden müsse, nach, indem sie den größten Theil der unverkauften Sperrsitze umsonst der Benutzung Preis gab, einige wenige für außergewöhnliche Fälle sich vorbehaltend. Die Aufmerksamkeit für das Publikum wird man also wohl der Direction nicht absprechen. —

Was nun die Sperrsitze in den Extracconcerten betrifft (deren erste Reihe übrigens, wie wir beiläufig bemerken wollen, wegen der empfindlichen Kälte des Fußbodens sich gar nicht für Damen eignet), so ist es wohl weder der Direction, noch den Inhabern gekaufter Sperrsitze in den Sinn gekommen, die für die Abonnementconcerte gültigen als für Extracconcerte mit bezahlt zu betrachten. Es hat aber auch die Veranlassung zum Streite über diesen Punkt überhaupt gefehlt, weil seit langer Zeit kein Extracconcert so besucht war, als die beiden letzten der Madame Corri, Paltont. Weil nun bei dieser Gelegenheit mehrere Musikfreunde den Concertgeber als alleinige Behörde betrachten, und mehrere Damen bei dieser Behörde mit Thalem durchzubringen hoffen, so wollen wir 1) einmal den Fall annehmen, die Direction und die von ihr mehr oder weniger beförderte Vertheilung der Plätze verliere für einen solchen Abend ganz ihre Gültigkeit, Der Concertgeber bestimme seine Preise, und die

Bezahlung, gleichviel von Sperrsitzen oder andern, entscheidet allein. Dann tritt auch nothwendig die Regel ein: *Res nullius cedit primo occupanti*, d. h. hier, ein leerer Platz fällt dem anheim, der ihn zuerst findet, wenn er nur den bestimmten Preis bezahlt hat, er sey Herr oder Dame, vornehm oder gering, und der Platz sey in der ersten Reihe oder in der letzten. Wo Geld und Zuerstkommen allein entscheiden, bedarf es keiner Artigkeit, und so wird ein großer Theil der Herren, die meistens mit der Toilette eher zu Stande kommen, das Vergnügen haben können, sich auf den für die Damen bestimmten Polstern zu wiegen. Freiheit und Gleichheit herrschen im Concertsaale, und wenn es hoch kommt, bilden Herren und Damen eine freundschaftliche hunte Reihe. Oder

2) man erlaubt der Direction, trotz dem, daß sie den Saal vermietet, die für Anstand und Besittung, welche dem Orte gebühren, wachende Behörde zu bleiben. Dann werden Damen und Herren auch in den Extraconcerten sich ihren Anordnungen bequemen und die erstern werden darauf verzichten, die Mittelloge zu besuchen. Die dort befindlichen Sperrsitze sind, bei nicht erhöhten Preisen, für Jedermanns Gebrauch offen, und dabei wird vielleicht die Artigkeit den gewöhnlichen Inhabern verkaufter Sperrsitze ein kleines Näherrecht zugestehen. Will man dies nicht, so mögen sie, wie andre, weil es nicht mehr kostet, darnach laufen, wenn sie es der Mühe werth halten. Werden die Preise erhöht, fällt also alles Näherrecht weg und Bezahlung entscheidet allein, so dürfen wiederum die gewöhnlichen Inhaber, wenigstens nach Analogie des Theaterabonnements, immer noch den Vorkauf in An-

spruch nehmen; und da sie in 20 Concerten einen Platz besonders bezahlen, so haben sie die Präsuntion für sich, daß sie auch den erhöhten Preis in einem Extraconcert, welchen die Musikfreunde aus Liebe zur Kunst und aus Achtung gegen die Damen vorschlagen, ertragen und so die Concurrenz mit mehreren Damen aushalten werden. In einem solchen Falle wären wir aber neugierig, wie sich die fürs Publikum das Wort führenden Herren, welche früher mit der Direction über unverkaufte und dennoch verschlossene Sperrsitze haberten, benähmen, wenn, wie leicht möglich, von den vom Concertgeber zu erhöhten Preisen angebotenen auch einige unverkauft und verschlossen blieben? Würden sie alsdann auch deren Eröffnung gratis verlangen? und wenn dies nicht, welcher Unterschied ist zwischen Sperrsitzen in Abonnement und denen in Extraconcerten?

Uebrigens sind in dem zweiten Concert der Madame Corri-Paltoni nur wenige Sperrsitze unbefetzt gewesen. Die vielen Damen also, welche laut des ersten Avertissements stehen (?) mußten, hätten auf den wenigen Sitzen schwerlich Platz gefunden, es wäre folglich die Ueberfüllung des Concerts überhaupt zu beklagen.

Hiermit glauben wir ein unbefangenes Urtheil über diese Angelegenheit vorbereitet, und namentlich die Folgerungen angedeutet zu haben, welche sich aus dem bloßen Bezahlen können ergeben, das wir nur deswegen einer Erwähnung würdigten, weil man sich in beiden Avertissements so sehr darauf stellt.

Für diejenigen endlich, welche bei Erörterung eines streitigen Punktes gewohnt sind zu fragen, nicht was gesagt wurde, sondern

Wer es sagte, dient zur Nachricht, daß Einfender dieses die Abonnementconcerte, wenige Unterbrechungen abgerechnet, seit 14 Jahren besucht, dabei auch die Extraconcerte nicht verläßt, und, seitdem die Sperrsitze eingeführt sind, Inhaber eines solchen, als eines ruhigen Plazes, ist. In den zwei ersten Concerten der Madame Corri-Paltoni hat er sich gar nicht um denselben bekümmert, im dritten schloß er ihn für irgend einen primus occupans auf, und begab sich dann in den Saal. Er hat nicht die Ehre von nur einem der Herren Directoren anders, als höchstens durch seinen in den Abonnentenlisten befindlichen Namen gekannt zu seyn, und er kennt

kaum zwei oder drei dieser Herren näher, als man die angesehenern Bürger seiner Vaterstadt überhaupt nach und nach kennen lernt. Wollte man ihn der Unartigkeit gegen das schöne Geschlecht beschuldigen, so erwiedert er, daß er bloß gegen Musikfreunde, ein Menschenschlag, den er übrigens sorgfältig vermeidet, und gegen mehrere Damen schrieb, die durch den Muth, mit welchem sie im zweiten Avortissement sich selbst als Publikum ankündigen, und durch die männliche Entschlossenheit, nöthigenfalls mit klingender Münze ihren Zweck zu erreichen, hinlänglich darthun, wie sehr sie über ihr Geschlecht erhaben sind.

Redakteur und Verleger D. A. F. K.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 3. März:

Zum Vortheil der hiesigen Armenanstalt:

Das Intermezzo,

oder

der Landjunker zum ersten Male in der Residenz,

Lustspiel in fünf Aufzügen, von Kogebue.

Personen:

Junker Hans von Birken, Erbherr auf Plumpersdorf.	Herr Wolzmann.
Mag, sein Diener.	Herr Koch.
Frau von Klingen.	Mad. Drewig.
Amalie, ihre Tochter.	Ulle Wolf.
Seetmann, vormalig Prediger in Plumpersdorf.	Herr Köhler.
Ernestine, seine Tochter, Amalies Kammermädchen.	Ulle Wagner.
Karl, sein Sohn, Schauspieler.	Herr Walcker.
Lotte, dessen Frau.	Mad. Georg. Schmitt.

Lieutenant von Silberforst.	Herr Ludwig.
Baron Volta, ein Spieler.	Herr Wohlbrück.
Ein Bistator.	Herr Mayer.
Ein Gastwirth.	Herr Fischer.
Ein Lohnlakay.	Herr Wille.
Ein Galanteriekrämer.	Herr Linke.
Ein Kaufmannsdiener.	Herr Wons.
Ein Polizei-Beamter.	Herr Saalbach.
Ein Taschendieb.	Herr Zimmermann.
Ein Postillon.	Herr Gräfe.
Ein Bedienter der Frau von Klingen.	Herr Schwarz.
Drei Bettelbuben. Zwei Kinder.	

Der Schauplatz ist in Berlin.

Nach dem 1. Act wird Herr und Mad. Corri-Paltoni, aus der Oper: Der Barbier von Sevilla, von Rossini, die 3. 4. und 5. Scene in Costüme darstellen und vortragen.

Nach Beendigung des Lustspiels. Acte aus der Oper: Tancred, von Rossini, gesungen von Mad. Corri-Paltoni.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Zum Vortheil der hiesigen Armen-Anstalt wird heute, den 3. März, im Theater ausgeführt werden: Das Intermezzo, oder der Landjunker zum ersten Male in der Residenz. Lustspiel in 5 Aufzügen von Kogebue. Zugleich wird hiermit angezeigt, daß das gefeierte Sängerpaa, Madame Corri-Paltoni und deren Herr Gemahl, den milden Zweck dieser Vorstellung durch Vortrag mehrerer Gesangscenen im Costüme während der Zwischenacte zu befördern sich gütigst erboten haben, und man Seiten des hiesigen Hoftheaters diesem edlen Erbieten mit dankenswerther Bereitwilligkeit entgegengekommen ist.

Das Directorium der Armenanstalt.

Das Cassengeschäft hat Herr Otto von Haugl gefälligst übernommen. Billets zu der heutigen Vorstellung erhält man in dessen Handlung in der Petersstraße.

Concert-Anzeige. Achtzehntes Abonnement-Concert, morgen, den 4. März.
Erster Theil: Ouverture zur neuen Oper: „Macbeth“, von Chelard. Scene und Arie, aus Griselda, von Paer, gesungen von Dem. Grabau. Divertimento für die Flöte, von Lindpaintner, vorgetragen von Herrn Grenser. Der Frühling, aus den Jahreszeiten, von Haydn. **Zweiter Theil:** Musik zu Goethes Egmont, von L. v. Beethoven, mit poetischer Erläuterung von Fr. Mosengeil, gesprochen von Herrn Hofschauspieler Bolzmann. Anfang um 6 Uhr.

Einladung zum Abonnement egyptischer Zauberkünste.

Zu vier Vorstellungen des Grafen Angelo Pettorelli.

Aufgefordert durch mehrere Liebhaber meiner Kunst, habe ich mich entschlossen, vor meiner Abreise von hier, noch 4 Abendunterhaltungen im Saale des Hotel de Pologne zu arrangiren, wenn sich eine hinreichende Anzahl von Abonnenten findet, um die damit verbundenen nicht unbedeutenden Kosten zu decken. Indem ich den Weg der Subscription wähle, verspreche ich in diesen vier Vorstellungen einen Cyclus der besten neuesten und überraschendsten Stücke aus dem Gebiete der natürlichen Magie zu geben. Ich werde von mehreren sich für Gesellschaften eignenden artigen Stücken Unterricht und Erklärung geben, und dafür sorgen, daß das Locale bequem für jeden Zuschauer arrangirt und gut geheizt sey.

Die vier Darstellungen werden an folgenden Tagen Abends um 7 Uhr statt finden.

Montag, den 8. März.

Sonnabend, „ 13. „

Montag, „ 15. „

Sonnabend, „ 20. „

Die Abonnementkarte für die Person für alle vier Abende habe ich nur auf 1 Thlr. 8 Gr. gestellt. Die Abonnenten können ihre Karten auch an andere Personen transfariren. Der Preis eines Billets für eine einzelne Vorstellung, und die, wenn es der Raum gestattet, nur am Tage der Vorstellung zu haben seyn werden, ist dagegen auf 12 Gr. festgesetzt.

Der gütige Beifall, mit welchem ich zeltber hier und an andern Orten erfreut wurde, läßt mich hoffen, daß viele der angesehensten Familien mich mit ihrem hohen und schätzbaren Besuche, um den ich höflichst bitte, beehren werden. Die Abonnement-Billets sind bei Herrn Conditor Rintschy in der Klostersgasse Nr. 171 zu haben.

Neue Musikalien für Pianoforte.

Matrosen-Galoppe und Trennungs-Walzer, zusammen 4 Gr., sind zu haben bei H. A. Probst.

Anzeige. Im Verlag der Georg Ebner'schen Kunsthandlung in Stuttgart sind zu haben:

Kleine Bilder zum Ausschneiden und Lackiren, sowohl für die jetzt so beliebten Damenarbeiten, als auch zu jeden Cartonagen: Bonbons-Couverts, Etiquets und dergl. anzuwenden, und wegen der großen Reichhaltigkeit der Gegenstände vorzüglich zu empfehlen. Der Preis des colorirten halben Bogenblattes ist 9 Kr., des schwarzen Abdrucks 6 Kr., und sind bereits sechszig verschiedene Blätter erschienen.

Bekanntmachung.

Um allen Irrthum zu vermeiden, mache ich dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit bekannt: daß ich keinen Antheil an dem Sarg-Magazin im ersten Hofe in Hrn. Reichels Garten habe, sondern einzig und allein mein eignes Magazin in Hrn. Reichels Garten,

im zweiten Hofe, über der Heubrücke unter der Durchfahrt, habe, und verkaufe meine vorräthigen Särge zu ganz herabgesetzten Preisen, wegen Mangel an Platz.

Karl Aug. Zimmer, Tischlermeister.

Verkauf. Eine ganz neue sehr fein gearbeitete polirte Bettstelle, für die größte Person lang genug, ingleichen eine ebenfalls ganz neue aus lauter Pferdehaaren bestehende dazu gehörige Matratze, ist wegen Mangel an Platz und verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Verkauf. Neue gerissene Bettfedern, in Säcken wie aus ausgewogen, à Pfund 6 Gr. sächsisch, so auch 2 gute stählerne Lahnwalzen, sind zu verkaufen beim Leihhaustaxator Dessy in Nr. 1300.

Verkauf. Eine schöne Troschke, zwei dergleichen Wagenchaisen und ein Schlitten ist zu verkaufen in Nr. 1360 allhier im Quergebäude.

Verkauf. Ein wenig gebrauchter und sehr bequem eingerichteter Reisewagen steht Verhältniße halber zu verkaufen in Nr. 196 in der Hainstraße.

Verkauf. Ein nahe gelegenes Grundstück sammt einer darin befindlichen, zur Fertigung von Chocolate passenden, sehr gut rentirenden Fabrik, deren Einrichtung noch besonders nachgewiesen werden soll, soll billig verkauft werden. Das Nähere bei Herrn C. W. Bergner, Grimm. Gasse Nr. 4.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sich mit neuen gerissenen Bettfedern, Flaumsedern, gesottnen Eyderdaunen, Prima Qualität, nebst Federbetten. Da mein Lager fortwährend aufs Beste assortirt ist, so wird ein Jeder, der mich beehrt, Alles nach Wunsch finden, gute Waare, billige Preise und eine reelle Bedienung.

Verkauf. Drei Stück Nachtigallen, alle im vollen Schlage, 1 Zaunkönig, 1 Blattmönch, 1 gelbe Bachstelze, 24 Stück Canarienhähne und 30 Canarienweibchen, sind billig zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Eine Partie Bilba-Castanien, die den ital. Maronen an Güte wenig nachstehen, empfing in Commission und empfiehlt im Einzelnen und Ganzen zum billigsten Preis

J. B. Alippi.

Verkauf. Zwei ganz schöne Nachtigallen, welche sich zu Geburtstagsgeschenken sehr gut eignen und alle Tage können gehört werden, sind zu verkaufen in der Berbergasse Nr. 1124, drei Treppen hoch, bei

C. Schneider.

Hausverkauf. Eine halbe Stunde von Leipzig ist wegen Ortsveränderung ein durchaus gut gebautes Haus mit 4 Familien-Logis nebst Gärtchen für 1100 Thlr. zu verkaufen, durch

C. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181 im Gewölbe.

Ausverkauf von Steingutswaaren.

Da ich durch Veränderung meiner Lage mein bisher geführtes Geschäft aufgebe, so zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an, um das Lager schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufe; sollte eins gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es noch zu billigeren Preisen herabsetzen.

C. R. Schumann, Hainstraße Nr. 199.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano für 9 Thlr.; zu erfragen in der Johannisvorstadt Nr. 1363 parterre rechts.

Zu verkaufen ist wegen Familienverhältnissen und unter guten Bedingungen $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt ein ganzes neues, massives Haus, wobei ein Stall und Gärtchen ist, im Preise von 1100 Thlr. Das Nähere ist in Nr. 493, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Das Meubles-Magazin,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfiehlt eine Auswahl seiner massiver Mahagony-Meubles in neuester Fagon; es enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten, und ist zur beliebigen Ansicht von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends bei

Joh. August Kriemichen.

Für Freunde der Gärtnerei.

Mit Gemüse und Blumensamen, unter welchen letztern sich ein Sortiment zum Theil seltener Figuren, Kürbisse und besonders stark ins Gefüllte fallender Levkojen auszeichnen, mit hochstämmigen Rosen, Obstbäumen, englischem Gehölze, gefüllten Georginen, Stellagen-Nelken, à Dugend 2 Thlr., und mit Gewächshauspflanzen, empfiehlt sich zu diesem Frühjahre, unter Zusicherung der billigsten Preise, Carl Wilke in Dresden, im Garten am obern Elbberge, dem Morismonumente gegenüber. Die Verzeichnisse darüber werden Auswärtigen auf portofreie Briefe gratis ausgegeben, und diesfallsige Bestellungen angenommen in Leipzig, in der Weinhandlung von Hrn. C. S. Neumann, Markt Nr. 337.

Dienst anerbieten. Ein mit guten Attestaten versehener unbeweibter Gartenarbeiter kann als Gärtner in der Nähe von Leipzig sogleich angestellt werden. Zu erfragen im Brühl Nr. 319, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Frau von gesetztem Alter und anständigem Aeußern sieht sich von verschiedenen Umständen veranlaßt, ihre Dienste im Platten, feinen Waschen, so wie Krankenwarten, anzubieten. Auch würde sie froh seyn, wenn sich eine Stelle bei einer einzelnen Dame zur Gesellschaft oder zur Wirthschaft fände. Wenn es verlangt wird, kann sie Zeugniß von ihrem Wohlverhalten und von ihren Fähigkeiten, aus einem angesehenen Hause, aufweisen. Zu erfragen in Reichels Garten, im Petersbrunnen, 4 Treppen.

Gesuch. Ein Laufbursche oder Markthelfer ins Jahrlohn wird zu miethen gesucht, und kann sogleich antreten in der G. Fr. Märklin'schen Handlung am Markte Nr. 1.

Gesuch. Eine stille Familie von 3 Personen sucht zu künftige Ostern in der Stadt oder Vorstadt ein Logis von einer Stube, zwei Kammern und Küche. Die Expedition d. Bl. wird schriftliche Anzeigen mit Z. deshalb annehmen.

Verpachtung. Eine in gutem Stande befindliche Branntweimbrennerei ist jetzt oder zu Johanni zu verpachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Ein Familien-Logis, 3 Treppen vorne heraus, bestehend in 2 Stuben, Alkoven, Vorsaal, Küche und Nebenstübchen, und den übrigen Zubehörungen, ist wegen Familien-Verhältnissen diese Ostern zu beziehen; das Nähere zu erfragen im Hallschen Pfortchen Nr. 446 parterre.

Vermietung. Eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer vorne heraus ist an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermietten, im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 4 Treppen hoch.

Zu vermietten ist $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, in einer der frequentesten und angenehmsten Lage, ein Haus mit 5 Logis nebst Garten, herrschaftlich und gut eingerichtet und zu Ostern d. J. zu beziehen, durch G. S. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Zu vermietben ist auf dem neuen Neumarkte, eine Treppe hoch, in einem hellen Hofe, eine freundliche Stube nebst Kammer. Zu erfragen bei Mad. Grimm unter den Pauliner Colonnaden.

Zu vermietben sind zwei kleine Logis, eine und zwei Treppen hoch im Hofe, jedes zu 30 Thlr. Das Nähere im Gewandgäßchen Nr. 621, eine Treppe.

Abhanden gekommen. Am vorigen Sonnabend, den 27sten Februar, ist ein violettseidener Regenschirm mit plattirtem Stabe und Hirschhorngriff, woran ein lederneß Stockband befindlich, abhanden gekommen. Der jetzige Inhaber wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Wer am Sonntage, den 28sten Februar, Nachmittags zwischen 4 — 5 Uhr in der Nähe des Theaters einen Regenschirm an sich genommen hat, den ich, nur auf die Rettung eines unglücklichen Thieres bedacht, unwillkürlich aus den Händen legte, wird gebeten, denselben gegen eine dem Gegenstande angemessene Belohnung gefälligst abzugeben, Neugasse Nr. 1208, 3 Treppen hoch.

Nachtrag. Noch sind folgende Beiträge zu Holzvertheilungen an die Armen bei uns eingegangen:

Von Hrn. C. W. Schwägrichen 2 Thlr.; Hrn. D. R—n 37, 1 Thlr.; Hrn. Gerichts-Director Brauer 1 Thlr.; J. G. St. 5 Thlr.; Hrn. Legations-Rath Gerhard 3 Thlr.; wofür wir den edlen Gebern unsern wärmsten Dank bringen. Leipzig, den 2. März 1830.

Das Armen-Directorium.

Thorzettel vom 2. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Rfm. Schulz, v. Hamburg, pass. durch.
Gestern Abend.			Dr. Architect Bischoff, v. Bremen, unbestimmt.
Dr. Weinbändler Grimm, aus Bennshausen, von Dresden, pass. durch	6	Königsstädter Thor.	
Auf der Dresdner Silpost: Dr. Oberstlieutenant Krug von Ribba, v. Dresden, im deutschen Hofe, Hrn. Partic. Groß u. Knab nebst Dem. Tochter, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Rfm. Michel und Dr. Lieutenant von Ziegler, von Dresden, pass. durch			Gestern Abend.
Nachmittag.			Dr. Instrumentenmacher Berg, v. Altstädt, bei Berg
Die Frankfurter reitende Post	7		Nachmittag.
Halle'sches Thor.		U.	Dr. Dec. Kamlah, v. Wolkmirstädt, im Hotel de Pologne
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post
Die Dessauer Post	2		Mad. Schasleur, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Dr. Scheusp. Dittmann, v. Dessau, im Hotel de Pologne	4		Dr. Rfm. Bramel, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hrn. Rfl. Knips u. Müller, v. Frankfurt a. M. u. Bremen, im Kranich	6	Hospitalthor.	
Dr. Rfm. Träger, a. Eisenach, von Halle, im Hotel de Russie	7	Gestern Abend.	
Dr. Prem.-Lieuten. von Bodenhausen, in königlich sächsischen Diensten, v. Seehausen, im gr. Baum	7		Dr. Rfm. Kräger, von Bennshausen, in Stadt Hamburg
Die Magdeburger Post	12		Dr. Rfm. Deister, v. Dresden, im Hotel de Saxe
Vormittag.			Die Nürnberger Silpost
Auf der Berliner Silpost: Dr. Albrecht, in preussischen Diensten, v. Bitterfeld, bei Prof. Lindner, Frau Steuereinnnehmer Juckermann, von Delitzsch, pass. durch	13		Vormittag.
			Eine Estafette von Dresden
			Die Dresdner reitende Post
			Die Annaberger fahrende Post
			Die Freiburger fahrende Post
			Nachmittag.
			Die Nürnberger reitende Post
			Dr. Rfm. Papler, v. Coblenz, im Hotel de Russie
			Die Familie des Ministers v. Beschau u. Dr. Rittemeier von Menge, v. Dresden u. Wien, im Hotel de Savlere u. pass. durch.